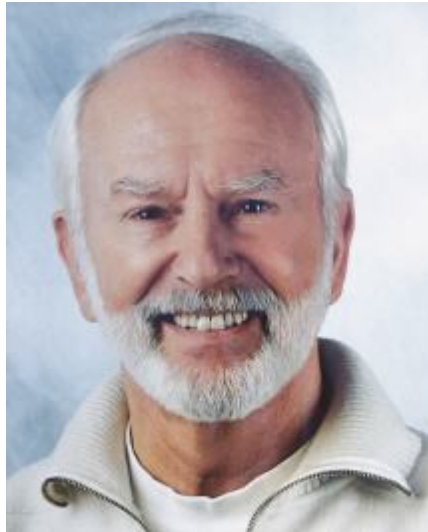


Jürgen Schröter

Meine Hommage an Kurt Tepperwein



Begegnungen

GEIST UND SEELE

Lehrer-Schüler-Verhältnis

Vorwort

*Einen Meister erkennt man nicht daran,
wie viele Schüler er hat, sondern wie viele Meister er
als „Geburtshelfer“ selbst hervorgebracht hat.*

Es gibt in der esoterisch-spirituellen Bewegung ein Dogma:
„Niemand kann ohne einen spirituellen Lehrer erwachen.“
Oder mit anderen Worten: „Wenn du dich für einen spirituellen Weg entscheidest, dann suche dir einen MEISTER und gehorche seiner weisen Führung!“

Ich hatte Freunde, die zur „Osho-Szene“ KÖLN (meine Geburtsstadt ist das benachbarte Leverkusen) gehören (UTA OSHO Institut) und die auf Osho als spirituellen Meister schworen. Sie haben einen Verlag, ein „Zentral-Organ: Osho-Times“, es gibt regionale Osho-Gemeinschaften, die sich regelmäßigen zu Meditationen treffen – das volle Programm. Ich habe selbst hier die „DYNAMISCHE“ als Meditation von Osho gelernt (sehr stark!). Ich hatte aber den Eindruck, meine Freunde waren so auf Osho fixiert, dass das Lesen eines anderen spirituellen Lehrers ihnen wie Verrat vorkam, als ob ihr schon früh verstorbene Meister OSHO (1931 – 1990) keine fremden Götter neben sich dulde.

Und ich? Habe ich einen solchen Meister? Habe ich eine spirituelle Gemeinschaft? – Im traditionellen Sinne: NEIN!
War ich denn ohne Meister und Gemeinschaft überhaupt auf dem spirituellen Weg?

Machte ich mir vielleicht Illusionen? Hatte ich mir im Laufe der Zeit ein prachtvolles EGO in perfekt spiritueller Verkleidung aufgebaut? Selbsttäuschung purpur?

Fragen, die ich mir durchaus gestellt und die mich verunsicherten! Fragen der Selbstprüfung und Selbsterforschung.

- Ich hatte auch die „Transzendente Meditation“ nach Maharishi Mahesh Yogi nach 20-stündiger Anleitung mit einem „persönlichen Mantra“ einer autorisierten Lehrerin in Münster gelernt.
- Ich war in Süd-Indien im „Goldenen Tempel“ (nahe Chennai) der Oneness-Bewegung um Sri Amma Bhagavan (Moola Mantra).
- Eine Freundin war in Indien bei Sai Baba (1926 – 2011) und brachte mir von ihm materialisierte Erde mit (Vibhiti – heilige Asche).
- Ich war anfänglich sogar führend in der deutschsprachigen „Ken-Wilber-Szene“, einem spirituellen Meister „The Brain“ aus Boulder/ Colorado und gab das Online-Magazin „Integral informiert“ heraus.
- Ich hatte das eine und andere spirituelle Gipfelerlebnis, ohne mich schon als „Erwachter“ zu erkennen.
- Ich war mit einer Heilerin als Partnerin zusammen, die ein „Christliches Zentrum für Bewusstheit“ gegründet hatte. Sie hatte aus der Geistigen Welt eine Botschaft für mich: *„Er erkennt sich nicht. Er weiß nicht, wer er ist.“*

Viele „Ichs“, die ernsthaft auf der Suche waren. Hatte ich denn auch gefunden?

„Von Hause aus bin ich WASSERMANN“, habe auch früh eine politische (!), „konspirative“ Sektenerfahrung (in der „Mao-Szene“ der Siebzig- Achtziger Jahre des letzten Jahrhunderts) gemacht – und für einiges der esoterisch-spirituellen Gemeinschaften nicht mehr empfänglich, viel zu sehr Freigeist, um mich an „verschworene Gemeinschaften“ sektenmäßig zu binden. Der Assistent 😊 zu meinem Sonnenzeichen Wassermann ist STIER, ein sehr geerdetes Tierkreiszeichen. Mein Sohn und mein Enkel sind „von Hause aus“ im Sonnenzeichen STIER geboren. Zufall oder Familienkarma?

Irgendwann hatte ich immer mehr das Gefühl, **Zugang zur Geistigen Welt** zu haben. Ein Schlüsselbuch dabei war das Buch von *Baha Yilmaz* „*Der Ruf der Geistigen Welt. Wie Sie ihre medialen Fähigkeiten aktivieren und nutzen*“ (2014). Es ist nicht so, dass sie mir den Zugang zur Geistigen Welt eröffnete, doch verständlich machte. Ich war nicht gleich ein Medium, konnte aber Botschaften aus dieser Geistigen Welt wahrnehmen, schrieb meine ersten Bücher, die mir „wie gechannelt“ vorkamen; wie aus der Geistigen Welt diktiert.¹

Höhepunkt dieser Phase war mein Buch „**Zahlenmystik als spiritueller Weg. Eine Seelenreise zu Pythagoras**“, begonnen 2010 und in erster Auflage 2018 publiziert. Es beschreibt auch **meinen Weg in die Mystik**, speziell die Zahlenmystik. Ich bekam ein inniges, nahezu liebevolles Verhältnis zu Pythagoras und war davon überzeugt, dass es in der Geistigen Welt ein Pythagoras-Feld gibt, zu dem ich Zugang gefunden hatte.

¹ Siehe mein kostenfreies eBook: „So channelst du dein eigenes Buch. Die Geheimnisse spirituellen Schreibens.“; erschienen in meinem Verlag DIE SEELE; siehe auch die ausführliche Bibliografie am Ende des Buches bei allen hier angeführten Büchern.

Und es blieb immer noch die bohrende Frage: **Ist mein spiritueller Weg ohne Meister wirklich authentisch?**
Oder mache ich mir etwas vor, lebe in einer grandiosen Illusion?

Und dann die Frage: War Kurt Tepperwein vielleicht mein Meister, ohne dass mir das wirklich bewusst gewesen ist? Durch seine Lehre und seine Impulse war mir irgendwann bewusst: Ich bin nicht mehr politisch ROT oder GRÜN, sondern spirituell, dem ganzen politischen Gezänk entwachsen, dieser immer aggressiver werdenden Polarisierung in der Welt. Es wurde mir gleich-gültig, ob Donald Trump nun engelgleich ein Lichtkrieger gegen die Dunkelheit war oder eine Teufelsgestalt. Die erhitzten Diskussionen berührten mich nicht mehr. Ich war auch unberührbar vom Corona-Virus, fühlte mich „unkrankbar“. Unsere Generation hat die eigene Prüfung wie andere mit Lepra, Pest oder der Spanischen Grippe. Irgendwie hatte ich einen Bewusstseins-Sprung gemacht, ohne ihn schon wirklich benennen (verbalisieren) zu können, irgendetwas „Non-Duales“ jenseits von Dualität und Polarität. Dabei fühle ich mich keinesfalls als „Heiliger“, sondern männlicher Mensch, wie er leibt und lebt.

Ich habe Kurt Tepperwein nicht wirklich oft persönlich getroffen, lag ihm als Schüler nie „zu Füßen“. Habe ihn vielleicht ein Dutzend Mal live auf Seminaren erlebt. **Kann ich da schon von einem Meister-Schüler-Verhältnis sprechen?**

Kurz: Ich ging meinen eigenen Weg, wurde dabei „Tepperwein-Lektor“, begleitete 30 Bücher von ihm, entwickelte das „Tepperwein-Heimstudium“, schrieb eigene Bücher, gründete einen Verlag DIE SEELE und meine Mysterienschule.ONE mit der Abteilung „Heilige Wissenschaft“.

Kürzer kann man meine letzten 25 Lebensjahre wohl nicht zusammenfassen; zweimal verheiratet und wieder geschieden, einen Sohn und eine adoptierte Tochter noch als Ergänzung.

Aber hatte ich auf dem Weg wirklich einen MEISTER?

Ich schreibe dieses Buch, weil ich vermute, dass es vielen Menschen „auf dem Weg“ so geht: **Das Herum-Irrren in der ganzen esoterisch-spirituellen Szene, ohne das Gefühl zu haben, irgendwo wirklich „angekommen“ zu sein, festen Boden unter den Füßen zu haben, „geerdet“ zu sein.**

Habe ich denn meine Antwort gefunden? - JA! Irgendwann wurde mir bewusst: **Ich habe meinen Meister, meinen GURU IN MIR. Es ist meine SEELE.** Wenn ich erwacht genug bin und auf sie achte, dann spüre ich ihre FÜHRUNG – auf meinem Seelenweg. Ich war **in meiner MEISTER-SEELE** angekommen.

Als ich heute Morgen um 4 Uhr in meine 70. Geburtstag erwachte, hatte ich den unwiderstehlichen Drang, als eine Zwischenbilanz meines Lebens eine „Hommage an Kurt Tepperwein“ zu schreiben und merkte sehr schnell, dass ich dabei vor allem meine eigene Biografie der letzten 25 Jahre reflektierte, meine SELSBT-Evolution im Einfluss von Kurt Tepperwein ... Das heute begonnene Buch ist so auch mein Geburtstagsgeschenk an MICH SELBST zum Siebzigsten. Aber auch ein Geschenk an alle mir bekannten und unbekanntes „Wegbegleiter“ wie DICH mit der Haupt-Botschaft:

**Wer seinen eigenen Weg gehen will,
der sollte andere nicht nach dem Weg fragen.**

HoCHdorf (Kanton Luzern), den 28. Januar 2021